

Kurswechsel bei der Verenamusik



Die blaue Uniform hat nach 39 Jahren ausgedient, neu spielt der Musikverein Verena mit schwarzem Anzug, weissem Hemd und roter Krawatte. Michael Trost

STÄFA Der Stäfner Musikverein Verena schlägt nach dem Jahreskonzert ein neues Kapitel in seiner fast 140-jährigen Geschichte auf. Ab 2017 musiziert das Blasorchester mit dem Musikverein Harmonie Hombrechtikon.

Ausschlaggebend für die Neuausrichtung des Musikvereins Verena war der Entscheid von Hanspeter Kunz. Der musikalische Leiter verlässt nach sieben Jahren unermüdeten Einsatz den Musikverein Verena Stäfa auf Ende Jahr. Kunz wird sich künftig auf seine Klarinettenschüler und seinen zweiten Musikverein in Lachen konzentrieren.

der Orchester mit Auftritten in Stäfa und Lachen. Ein grossartiger Klangkörper resultierte dank den 60 Musikerinnen und Musikern, was sowohl die Orchestermittglieder überwältigte als auch vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Die gleichen Probleme Demzufolge hat der 59-jährige Hanspeter Kunz am kommenden Jahreskonzert seinen letzten Auftritt mit der Vrene-Musik, wie diese im Dorf genannt

wird. Diese musste sich nun für einen Ersatz umsehen. Da die Mitgliederzahl stetig abnimmt und es auch mit dem Nachzüglicherer Musiker hapert, haben sich die Stäfner für eine Zusammenarbeit mit einem Musikverein aus der Region entschieden. «Die guten Erfahrungen mit Lachen haben uns motiviert», meint Vereinspräsidentin und Flötistin Silvia Diethelm. Fündig geworden sei man beim Musikverein Harmonie Hombrechtikon, der mit ähnlichen Problemen kämpft. Während im Stäfner Blasorchester 26 Musiker spielen, sind es in Hombrechtikon lediglich 22. Tun sich die beiden Korps zusammen, ergänzen sich die Besetzungen, was zu ausgeglichenen Registern führt.

sich die Musiker also nicht auf einen neuen Wochentag einigen müssen.

Im Gegensatz zur Vrene-Musik, die im Singsaal Beewies während der Schulferien mit den Proben aussetzen muss, verfügt die Harmonie über ein Probelokal im Schulhaus Tobel, in

Peter Künzli, der in Watt bei Regensdorf zu Hause ist, wird das vereinigte Korps ab dem 10. Januar leiten. Fortan wird dieses bei Konzerten als ein Orchester sowohl in Stäfa als auch in Hombrechtikon auftreten. Anpassungsschwierigkeiten wird es kaum geben, da gemäss Künzli das Niveau etwa gleich sei, wie er nach zwei Proben feststellen konnte.

«Die guten Erfahrungen mit Lachen haben uns motiviert.»

Silvia Diethelm, Vereinspräsidentin

Zum letzten Mal alleine bestreiten werden die Hombrechtiker ihren Auftritt am Neujahrsempfang (2. Januar 2017). Bei der Verena-Musik ist es das bevorstehende Konzert vom 11. Dezember. Für 2017 sieht das Kollektiv ein Frühlingskonzert vor, das am Samstag, 1. April, in der katholischen Kirche Hombrechtikon und am Sonntag, 2. April, in der reformierten Kirche Stäfa stattfinden wird. Peter Künzli war fleissig und hat für seine 48 Musikerinnen und Musiker bereits ein Programm zusammengestellt: «Wir haben drei Monate Zeit, um uns für unseren ersten Auftritt einzuspielen.» Maria Zachariadis

welchem sie das ganze Jahr über ohne Rücksicht auf Ferien spielen kann. Darum haben sich die beiden Vereine, die weiterhin als Rechtspersonlichkeiten bestehen bleiben, geeinigt, sich an den ungeraden Monaten in Stäfa und an den geraden in Hombrechtikon zu treffen.

Jahreskonzert zum Thema «Film-musik» am Sonntag, 11. Dezember, um 17 Uhr im Gemeindesaal Obstgarten Stäfa. Eintritt frei, Kollekte.

RPK beantragt Rückweisung

MÄNNEDORF Zwar erachtet die Männedorfer Rechnungsprüfungskommission das Projekt Widenbad für angemessen. Wegen der finanziellen Lage fordert sie aber dessen Verschiebung.

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) Männedorf hat ihre Beschlüsse zu den Beschlüssen der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember gefasst. Wie sie mitteilt, beantragt sie der Versammlung die Rückweisung des Projektionungskredits Widenbad. Die RPK argumentiert mit der allgemeinen Finanzlage und bestreitet die Notwendigkeit der Erneuerung der Sportanlage nicht. Vielmehr will sie abwarten, bis die Finanzierung des Ersatzbaus für das Altersheim Allmendhof geklärt ist. Ausserdem erachtete der Gemeinderat selber das Vorhaben Widenbad nicht als prioritär.

Das Budget 2017 und die Festsatzung des Steuerfusses auf 95 Prozent empfiehlt die RPK zur Annahme. Sie stellt «trotz erkennbarer Anstrengungen des Gemeinderates, die Ausgaben durch Kürzungen in den Griff zu bekommen», eine Steigerung des Aufwandes um 3,5 Prozent gegenüber der Rechnung 2015 fest.

Die Ausgabe Seite werde nach wie vor durch die hohen Investitionen und die resultierenden Abschreibungen bestimmt. Immer noch ungenügend sei auch die Finanzierung der Investitionen aus dem Cashflow. Falls mittelfristig nicht ins Gewicht fallende Kürzungen bei der laufenden Rechnung und den Investitionen vorgenommen werden, ist laut RPK eine Steuererhöhung unumgänglich. Den Antrag zum Verein Kulturschürer empfiehlt sie zur Annahme. Er habe mit Ausnahme von buchhalterischen Verschiebungen keine finanziellen Auswirkungen. red

Impressum

Erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Männedorf, Meilen, Oetwil, Uetikon, Stäfa, Zumikon. Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 044 928 55 55. E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

CHEFREDAKTION Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pk).

REGIONALREDAKTION BEZIRK MEILEN Leitung: Regula Lienin (rl)/Anna Six-Moser (amo). Region: Urs Köhle (uk), René Pfister (rpf), Philippa Schmidt (phs), Michel Wenzler (miw). Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorr (mbs), Maria Zachariadis (mz).

ZENTRALREDAKTION Blattmacher: Philipp Kleiser (pk). Reporter: Christian Dietz-Saluz (ds), Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths). Leserbrief: Peter Hasler (ph), Agenda: Guida Kohler (guk), Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schädegg (msg), Tanja Zweifel (tz).

FOTOGRAFIEN Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam: David Baer (dab), Patrick Gutenberg (pg), Moritz Hager (hag), Sabine Rock (roc), Michael Trost (mt).

ZRZ-KANTONALREDAKTION Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenherr (ple), René Pfister (rpf), Philippa Schmidt (phs), Michel Wenzler (miw), Heinz Zürcher (hz), Katrin Oller (kme).

ZRZ-ONLINEREDAKTION Martin Steingger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mc), Marco Hüwyler (hu), Fabian Röllisberger (far), Paul Steffen (pst).

ABOSERVICE Zürichsee-Zeitung: AboService, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 418.- pro Jahr, Online-Abo: Fr. 289.- pro Jahr. Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

VERLAG Zürcher Regionalzeitungen AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Leitung: Robin Tanner.

INSERATE Zürcher Regionalzeitungen AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: inserate.zuerichsee@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch. Leitung: Jost Kessler.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

NEUSTART MIT NEUEM OUTFIT

Die blaue Uniform mit Hut hat ausgedient. An seiner Generalversammlung im vergangenen Februar hat der Musikverein Verena Stäfa beschlossen, diese nach 39 Jahren zu ersetzen. An seinem bevorstehenden Konzert wird sich das Orchester in einem eleganten Konzertanzug ganz in Schwarz mit weissem Hemd präsentieren. Einziger Farbtupfer ist die dunkelrot gemusterte Krawatte. Die Anzüge wurden auf

jedes Mitglied massgeschneidert. Rot ist beim Musikverein Harmonie Hombrechtikon nicht nur die Krawatte, sondern auch die Jacke. Da die Musiker in der Regel beim Spielen die Jacken ausziehen und über die Stuhllehne hängen, werden die Bläser im neu formierten Orchester in schwarzen Hosen und weissen Hemden mit roter Krawatte in optischer Hinsicht auf jeden Fall harmonieren. mz

In Haus eingebrochen

ZUMIKON Unbekannte Täter haben am Dienstagabend einen Einbruch in ein Einfamilienhaus in Zumikon verübt, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilte. Sie verschafften sich Zutritt, indem sie die Sitzplatztüre aufbrachen. Gestohlen wurden Schmuck und weitere Wertsachen im Wert von mehreren Zehntausend Franken. red

Zusammenarbeit bringt Vorteile

HERRLIBERG Die reformierte Kirche Herrliberg arbeitet vermehrt mit anderen Kirchgemeinden zusammen. Sie spricht von positiven Erfahrungen.

Die reformierten Kirchgemeinden im Kanton arbeiten immer mehr mit anderen Gemeinden zusammen. Hintergrund ist das Projekt Kirchgemeinde plus 5+, bei dem es um die vom Kirchenrat empfohlene Reform geht. So arbeiten im Bezirk Meilen Herrliberg, Erlenbach, Küsnacht, Zollikon und Zumikon enger zusammen. Die Herrliberger Kirchenpflege hat am Sonntag anlässlich ihrer Kirchgemeindeversammlung über ihre Erfahrungen informiert. In den letzten Monaten hätten erstmals gemeinsame Gottes-

dienste - an Pfingsten in Küsnacht, am Reformationssonntag in Zollikon und während der Sommerferien je in einer Kirche der fünf Gemeinden - stattgefunden. «Die Gottesdienste waren allesamt gut besucht und stiessen auf grosses Echo», schreibt die Kirchenpflege nun.

Ängste ernst nehmen

Die Suche nach Synergien ist aber noch nicht abgeschlossen. In den Bereichen Gottesdienst, Musik, Erwachsenenbildung und Administration seien nach wie vor Arbeitsgruppen eingesetzt. Anfang Januar werde erstmals die Beilage zum «Kirchenblatt reformiert» nicht mehr lokal, sondern regional gestaltet. Als vorteilhaft erachtet die Behörde die Erweiterung des Blickfeldes auf Gottesdienste und Ver-

anstaltungen in den fünf Gemeinden. Als Beispiel nennt sie die Reihe «Essen und Ethik», die auch konfessionelle Grenzen überwindet. Die Veranstaltungen werden von den reformierten und katholischen Gemeinden Herrliberg, Erlenbach und Küsnacht organisiert. Trotz positiven Erfahrungen will die Kirchenpflege die Sorgen und Ängste rund um die Reformveränderungen wahrnehmen. Aus diesem Grund organisiert sie Mitte März 2017 eine Informationsveranstaltung. Dabei soll unter anderem diskutiert werden, wo die Kirche lokal verpflichtet oder regional erweitert werden könne.

Diverse bauliche Massnahmen

Den Voranschlag 2017 nahmen die 59 Stimmberechtigten bei

gleichbleibendem Steuerfuss von 9 Prozent einstimmig an. Einem Gesamtaufwand von 2,21 Millionen Franken stehen Erträge von 2,16 Millionen Franken gegenüber, was einen Aufwandüberschuss von 51'000 Franken macht.

Die Mehrausgaben im Vergleich zum Vorjahr wurden unter anderem mit einer Aufstockung im Kirchensekretariat von 60 auf 80 Stellenprozente begründet. Ausserdem stehen im kommenden Jahr diverse bauliche Massnahmen wie die Sanierung der Glockenstühle der Kirche Tal und eine Dach- sowie Eingangssanierung an einem Pfarrhaus an. 2017 ist zudem ein Einsetzungsfest für den seit August in Herrliberg tätigen Pfarrer Matthias Dübendorfer geplant. red

boden-direkt.ch DER ONLINE SHOP FÜR BODENBELÄGE MIT VERLEBESERVICE PARKETT, LAMINAT, TEPPICHE, VORHÄNGE LADENGESCHÄFT: LAGERSTRASSE 7 DÜBENDORF, TEL. 044 822 21 31 kontakt@boden-direkt.ch